

# Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 20

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Der Prozeß Dorsch vor dem Zürcher Schwurgericht

Dorsch wurde angeklagt, er habe sich am 23. November letzten Jahres, als er im Tramdepot Burgwies den Straßenbahner Klucker erschoss, in Ueberschreitung der Verteidigung des Totschlages schuldig gemacht. Wie erinnerlich, war Dorsch auf dem Wege zur Arbeit von Streikenden bedrängt worden, floh ins Tramdepot und schoß auf Klucker, als er hinausgewiesen wurde. - Die Geschworenen kamen innerhalb der Frist von 6 Stunden, die für die Beratung eingeräumt ist, zu keinem Wahrspruch. (Das Gesetz verlangt eine qualifizierte Mehrheit von neun Stimmen.) Der Prozeß wird nun entweder an ein anderes Schwurgericht überwiesen oder eingestellt, womit dann der Angeklagte - die Zeichnung zeigt ihn beim Verhör - weder verurteilt noch freigesprochen wäre



**Professor Dr. Stodola**  
Dozent der Eidg. Technischen Hochschule,  
feierte vorige Woche seinen  
70. Geburtstag  
Phot. Schmelhaus



Rechts nebenstehend:  
**Die päpstliche Schweizergarde erhält neue Rekruten.**

Mit der Schaffung der vatikanischen Stadt ist der Aufgabenkreis der Schweizergarde erweitert worden, so daß sie verstärkt werden mußte. Die neuen Rekruten wurden dieser Tage nach altem Zeremoniell vereidigt: drei Finger der rechten Hand sind zum Schwur erhoben, die linke faßt das Banner



**General Higgins (X)**  
das neue Oberhaupt der Heilsarmee, besichtigt in Zürich die 5000 vorbeimarschierenden Salutisten  
Phot. Schneider

Rechts nebenstehend:  
**Kongreß der englischen Aerzte in Zürich**

Unter dem Ehrenvorsitz von Bundespräsident Haab fand am Mittwoch in der Aula der Universität die Eröffnung des Kongresses des «Royal Institute of Public Health» statt. An den wissenschaftlichen Vorträgen, Verhandlungen und Exkursionen aus allen Gebieten der Medizin und Volkswohlfahrt nehmen auch Delegierte von 40 weiteren Nationen teil. Die Aufnahme zeigt sitzend von links nach rechts: Colonel Sir William Smith, Lord Meakin von Agra und Dunsontar (Präsident), Bundespräsident Haab, Claude Russel, englischer Gesandter in Bern und Ständeratspräsident Wetsstein. In der Mitte Prof. Ernst, Rektor der Universität Zürich, Stadtrat Häberlin, Stadtpräsident Klöti und Regierungsrat Ottiker  
Phot. Schneider

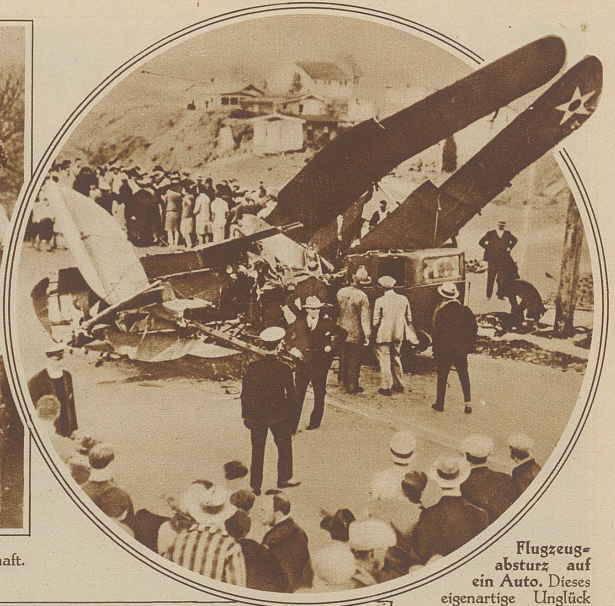


Rechts nebenstehend:  
Die Schweizer Mercedeswagenbesitzer und Vertreter der Presse bei der Besichtigung der Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim anlässlich der von der deutschen Handelskammer in der Schweiz veranstalteten Studienfahrt nach Stuttgart





Stelzentänzer in China, wie sie bei großen Volksfesten häufig auftreten. Sie verstehen ihre Kunst meisterhaft. Bunte Fahnen aus Seide mit Stickerei vervollständigen das malerische Bild



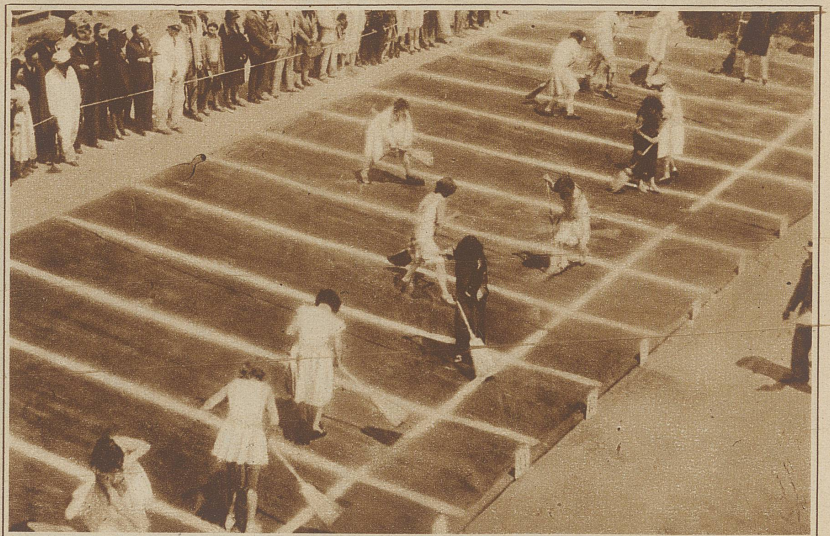
Flugzeug-  
absturz auf  
ein Auto. Dieses  
eigenartige Unglück  
ereignete sich auf einer  
Vorortstraße von Los  
Angeles. Wie durch ein  
Wunder erlitten die bei-  
den Piloten, die bei einem  
Sturz auf die Straße wohl  
kaum mit dem Leben da-  
vongekommen wären, nur  
unbedeutende Verletzun-  
gen. Der Chauffeur des  
Autos kam mit dem  
Schrecken davon



Bild links:  
Demonstrationen in Wien.  
Österreich kann innerpolitisch  
nicht zur Ruhe kommen. Bei  
jeder Gelegenheit finden Auf-  
märsche uniformierter Partei-  
gruppen statt, die natürlich  
immer die politischen Gegner  
auf den Plan rufen und so in  
der Bundeshauptstadt eine  
ständige Spannung schaffen.  
Das Bild zeigt die leitsonntäg-  
liche Parade der Heimwehr. In  
den äußern Bezirken der Stadt  
finden 13 Gegendemonstra-  
tionen der Linkspartei statt.  
Durch ein Massenaufgebot von  
Polizei und Militär konnten  
Zusammenstöße vermieden  
werden



Bild links unten:  
Ein Ozeanflug  
Schweden-Amerika. Die  
drei schwedischen Offi-  
ziere Ljunglund, Ahren-  
berg und Floden wollen  
Ende dieses Monats ver-  
suchen, ohne Zwischen-  
landung von Stockholm  
nach New York zu fliegen



Fegen als Sport. Im Rahmen einer Ausstellung wurde in Los Angeles ein Wettbewerb für Hausfrauen durchgeführt, der unter anderm auch das möglichst rasche Fegen einer 6 Quadratmeter großen Fläche umfaßte. Ob man damit wohl hofft, die jungen Amerikanerinnen wieder etwas mehr ans Haus zu fesseln?





Blühender Birnbaum





Rechts nebenstehend:

### Wie die Amerikaner ihr Land urbar machen

Weite Gebiete Kaliforniens sind noch mit undurchdringlichem Urwald bewachsen, der nun ausgereutet wird, um das Land für Kulturpflanzen urbar zu machen. Daß sich dabei die Amerikaner der modernsten Hilfsmittel der Technik bedienen, ist selbstverständlich. Vor allem sind es die Traktoren, die hier ihre schier unbeschränkte Verwendbarkeit zeigen: die größten Bäume werden einfach umgerissen und zur Feldbahn geschleppt, wo ein mit der Lokomotive verbundener Kran die abgeholzten Stämme auf die Wagen hebt



h ein wenig Geduld  
nämlich von  
bergen



Bild links:

### Seltsame Kinderwiegen

findet man in Fort Cuachucos (Arizona). Die Indianerfrauen tragen darin die Babys fest eingewickelt - nicht einmal die Händchen werden ihnen freigelassen - auf dem Rücken. Der Kopf wird vor den Sonnenstrahlen durch ein kleines Vordach geschützt

Bild rechts:

### Das Prunkschiff Caligulas

Die Absenkung des Nemi-sees bei Rom ist nun so weit fortgeschritten, daß eine Bordwand des Hinterteiles des vor 1800 Jahren versenkten Prunkschiffes sichtbar ist. Das Innere des Schiffes ist mit Sand und Schlamm bedeckt, darin man wertvolle Funde zu machen hofft



Ein eigenartiges

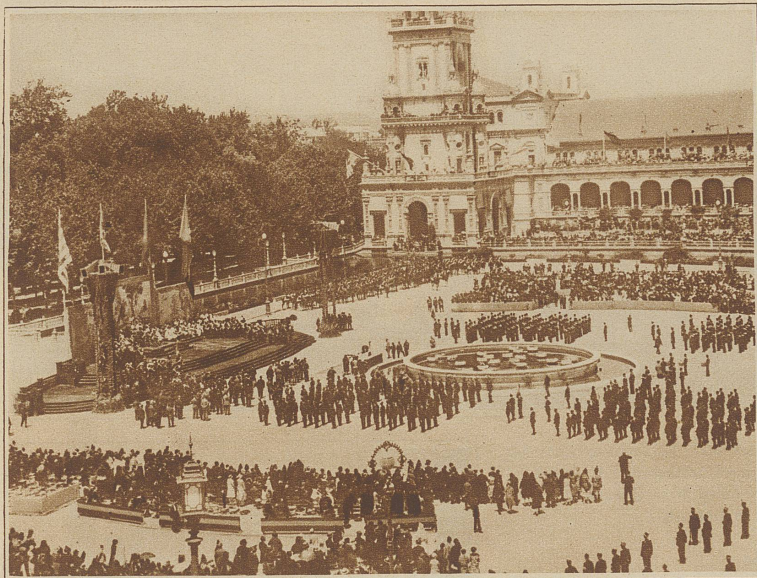
Hindernisschwimmen fand in Kalifornien durch ein mit Orangen gefülltes Schwimmbassin statt. Das Bild zeigt Jessie Darnly, die 16jährige Siegerin dieses originellen Wettbewerbes

Links nebenstehend:

Die Maifeier in Moskau auf dem Roten Platz. Im Hintergrund das Grab Lenins und der Kreml

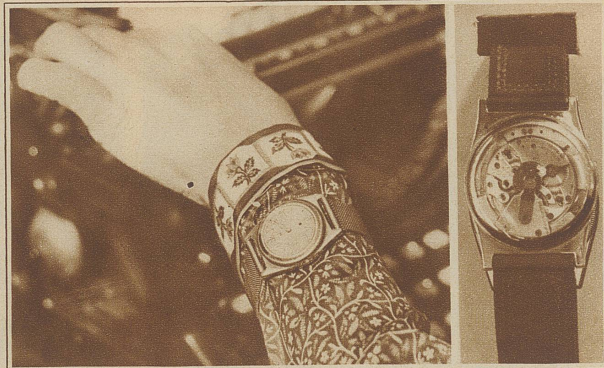






**Eröffnungsfeier der ibero-amerikanischen Ausstellung in Sevilla.**

Die am 9. Mai vom König eröffnete Ausstellung ist als Kundgebung der Kulturgemeinschaft des spanischen Amerika mit Spanien gedacht



Eine sensationelle Erfindung wurde vom englischen Uhrmacher John Harwood gemacht: er verfertigte eine Uhr, die nicht aufgezogen zu werden braucht. Natürlich handelt es sich nicht um ein Perpetuum mobile, denn sie zieht sich nur selber auf, wenn sie getragen wird, wobei die Bewegungen, die der Mensch im täglichen Leben macht, nach dem Prinzip des Pedometers zur Spannung der Feder benützt werden. Wird die Uhr nicht mehr getragen, sondern beispielsweise die Nacht über abgelegt, so steht sie nicht etwa still, sondern läuft noch während 30 Stunden weiter. In Amerika hat sich zur Auswertung dieser Erfindung, die für unsere Uhrenindustrie gewisse Gefahren bringt, eine große Gesellschaft gegründet



**Schiffszusammenstoß im Hafen von New York.**

Der spanische Dampfer «Cristobal Colon», mit 1000 Personen an Bord, stieß bei der Hafeneinfahrt von New York auf den Dampfer «River Orontes» und brachte ihn zum Sinken, während er selbst schwer leck abgeschleppt werden mußte. Die Personen des sinkenden Schiffes (Bild) konnten gerettet werden



**Die indische Boykottbewegung** gegen ausländische Erzeugnisse — sie richtet sich hauptsächlich gegen England — nimmt immer umfangreichere Formen an. Fast täglich sieht man junge Leute mit Aufschriften durch die Straßen ziehen, mit der Aufforderung an die Inder, alle fremden Produkte abzuliefern, die dann sofort auf öffentlichem Platze verbrannt werden

Nebstehendes Bild links:

**Der letzte Zeuge von Scapa Flow.** Wir haben kürzlich Bilder von der Hebung des letzten Kreuzers der bei Scapa Flow versenkten deutschen Flotte gezeigt. Dieser Tage konnten die Hebungsarbeiten am «Schillig» abgeschlossen und das Kielobrennende Schiff nach Rosyth in Schottland geschleppt werden (Bild), wo es wahrscheinlich abgebrochen wird